Evergreens der Extraklasse

Holzminden (WB). Evergreens, Chansons und Swing stehen im Mittelpunkt einer »Reise mit dem Salonorchester Weimar um die Welt«. Am Samstag, 10. Juni, spielt es auf Einladung des Kulturvereins Holzminden um 20 Uhr in der Konzertscheune der Forstwirtschaft in Bevern-Forst.

Die Vollblutmusiker verstehen es, Evergreens der Extraklasse in Arrangements internationaler Komponisten wie Kurt Weill oder Werke voll swingender Rhythmen und typischer Jazzharmonien wie die von George Gershwin, zu interpretieren. Neben den augenzwinkernden Ohrwürmern längst vergangener UFA-Zeiten erklingen auch emotionale Musical-Hits des legendären Andrew Lloyd Webber. Für die weltbekannten Chansons bringen die Weimarer eine Verstärkung mit der Musicalerfahrenen Marie-Luise van Kisfeld mit.

Für Getränke und kleine kulinarische Genüsse – die bei gutem Wetter auch rund um die Konzertscheune serviert werden – sorgt das Team der Forstwirtschaft. Eintrittskarten (keine Platzkarten) gibt es bei den Vorverkaufsstellen Stadtmarketing und Kulturamt Holzminden, in Höxter bei Bücher Brandt und der Kultur- und Touristinformation sowie am Veranstaltungsort an der Abendkasse ab 19 Uhr.

Marie-Luise van Kisfeld

Für einen Vormittag hat der Landtagsabgeordnete Uwe Schünemann den Alltag in dem evangelisch-lutherischen Kindergarten »Himmelsleiter« in Boffzen hautnah miterlebt. Viel Spaß habe er beim gemeinsamen Malen gehabt, sagt Schünemann.

Schünemanns Rollentausch

Holzmindener Abgeordneter arbeitet einen Tag im Kindergarten mit

Boffzen (WB). Für einen Vormittag hat der Landtagsabgeordnete Uwe Schünemann den Alltag in dem evangelisch-lutherischen Kindergarten »Himmelsleiter« in Boffzen hautnah miterlebt.

Dabei ging es nicht um einen einfachen Besuch, sondern vielmehr um aktive Mitarbeit in den drei ganz unterschiedlichen Gruppen. »Nur wer die Praxis kennengelernt hat, weiß die enorme Leistung der Erzieherinnen wirklich einzuschätzen«, sagt der CDU-Politiker und frühere niedersächsische Innenminister.

Die Arbeit in einer integrativen Gruppe oder in einer Gruppe mit 22 Kindern und zwei Betreuerinnen oder in einer Gruppe mit unter Dreijährigen berge ständig neue Herausforderungen. Mit spielerischer Leichtigkeit soll frühkindliche Bildung erfolgreich vermittelt werden. Das erfordere besonderes Einfühlungsvermögen. Allein die Kinder in einem Stuhlkreis nur für wenige Minuten einmal zur Ruhe kommen zu lassen, mit ihnen interaktiv zu spielen, erfordere besonderes Einfühlungsvermögen und pädagogische Kompetenz. »Die Gelassenheit aber auch Bestimmtheit der Erzieherinnen haben mich sehr beeindruckt«, erklärt Uwe Schünemann.

Viel Spaß habe er beim gemeinsamen Malen, beim Vorlesen oder Fußballspielen im Garten mit den Kindern gehabt. »Der Beruf der Erzieherin ist ein fordernder Beruf. Allerdings geben einem die Kinder sehr viel durch ihr Lächeln zurück«.

Für Uwe Schünemann steht fest, die Qualität in den Kindergärten muss ständig weiterentwickelt werden. Jede Gruppe benötige drei ausgebildete Kindergartenkräfte. Die Aus- und Fortbildung der pädagogischen Kräfte sollte neuen Entwicklungen angepasst werden. »Wir benötigen dringend eine entsprechende Ausbildung von Erzieherinnen im Landkreis Holzminden«, fordert Uwe Schünemann. Das im Kreistag von Holzminden eingebrachte Modellprojekt »Ausbildung von sozialpädagogischen Assistentinnen und Erzieherinnen angegliedert an einen Kindergarten und in Zusammenarbeit mit der Hochschule HAWK Holzminden« sollte unbedingt umgesetzt werden, meint Schünemann. Im Übrigen würden auch Erzieher im Kindergarten benötigt. Jungen suchten häufig auch eine männliche Bezugsperson.

»Dieser Vormittag hat mir viele positive Eindrücke vermittelt, die ich für meine politische Arbeit nutzen werde«, sagt Schünemann. Die Politik müsse die Rahmenbedingungen verbessern. Was in den ersten Jahren an Bildung versäumt werde, könnten die Kinder später kaum aufholen.

Brücke zur Landwirtschaft

Höxter (WB). Die Grünen im Kreis Höxter verstehen sich als Brücke zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft – als Anwälte der Bauern wie der Verbraucher. Das machten Christian Meyer, Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Niedersachsen, und Uwe Rottermund, Kreisverbandssprecher im Kreis Höxter, gemeinsam deutlich. »Wir wollen den mehrheitlichen Wunsch nach einer Landwirtschaft im Einklang mit Menschen, Tieren und Umwelt verwirklichen.« Dafür ist es nach Meinung der Grünen hilfreich, dass die Landwirtschaft ihre Wirtschaftsweisen konsequent auf Nachhaltigkeit ausrichtet und dass diese gesellschaftlich erwarteten Leistungen auch wertgeschätzt und honoriert werden. Dafür braucht es zugleich eine Politik, die praxistaugliche Rahmen setzt und den Umbauprozess verträglich gestaltet. »Sanfte Agrarwende« nennt Christian Meyer dieses Konzept.

Mit der Gitarre in den Sommer

Höxter (WB). Am Mittwoch, 7. Juni, beginnt im Waggon des Stellwerk Cafés in Corvey ein sechswöchiger Gitarren-Workshop zum Thema: »Den Sommer klingen lassen oder mit der Lagerfeuergitarre durch Hochs und Tiefs«. Von »Here Comes The Sun« bis »Wenn jetzt Sommer wär« geht es jeweils mittwochs von 19 bis 20 Uhr querbeet durch die Song- und Liederwelt, je nach Lust, Laune und Sommerfeeling. Die Teilnehmer sind eingeladen, ihren eigenen Lieblings-Sommerhit einzubringen. Der Workshop wird von Marita Klinke angeleitet und richtet sich sowohl an Anfänger (Grundakkorde vorausgesetzt) als auch an Fortgeschrittene. Je nach Teilnehmerzahl und Vorkenntnissen können sich mehrere Gruppen bilden. Kosten: 75 €. Anmeldungen und weitere Infos per Mail an: marita.klinke@hotmail.de, oder unter: 01 70 / 2 80 07 96.

Porzellan von 1744

Museum in Fürstenberg zeigt die Sammlung Reichmann

Fürstenberg (WB). Das Museum Schloss Fürstenberg zelebriert in der Sonderausstellung »Die Sammlung Reichmann« eine Hommage an das Lebenswerk des leidenschaftlichen Sammlers Max-Gerd Reichmann (1936-2000). Diese außergewöhnlich qualitätsvolle Privatsammlung umfasst vor allem sehr frühes Fürstenberg-Porzellan aus der Zeit nach der Manufakturgründung 1747.

Über drei Jahrzehnte trug Reichmann die Kostbarkeiten zu einer Kollektion zusammen, die bis zum 1. November im Museum entdeckt und bestaunt werden können.

Um die umfangreiche Sammlung in einem angemessenen Ambiente zu präsentieren, inszeniert das Museum in der Alten Kapelle neun Einzelobjekte bzw. kleine Ensembles, die die Leidenschaft und Motivation des Sammlers repräsentieren und erläutern. Im sogenannten Gerverot-Saal steht vor allem die Position des Sammlers im Mittelpunkt. Hier können die Besucher in einem Sammlerwohnzimmer auf bequemen Sofagruppen Platz nehmen und die Perspektiven eines Sammlers, der mit seinen Schätzen lebt und sich täglich an ihnen erfreut, nachempfinden.

Die Sonderausstellung wird noch bis 1. November im Museum Schloss Fürstenberg präsentiert – ein gesonderter Eintrittspreis zum regulären Ticket wird nicht erhoben. Der Eintrittspreis für das Museum beträgt für Erwachsene 8,50 Euro, für Kinder 5,50 Euro. Die Familienkarte kostet 20 Euro.

»Eltern sind Multiplikator«

Christian Haase besucht Innovationsnetzwerk Höxter-Holzminden

Höxter (WB). Das Innovationsnetzwerk Holzminden-Höxter soll in Zukunft ein wichtiger Netzwerkpartner in der Region werden und Verknüpfungen schaffen. Aus diesem Anlass trafen sich Christian Haase, Mitglied des Deutschen Bundestages, mit Netzwerkmanagerin Imke Schlechter und dem stellvertretenden Projektleiter Mark Becker.

»Die Erkenntnis und Bereitschaft gemeinsame Probleme zu identifizieren und anzupacken ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung«, betonte Haase.

Besuch beim Innovationsnetzwerk (von links): Mark Becker, Christian Haase, Imke Schlechter und Lothar Grewe an der Werkbank.

Die Region müsse zusammen arbeiten, um sich für die Zukunft gut aufstellen zu können. Mit Projekten zu den Themen innovative Netzwerkstrukturen, Gründung und Fachkräftegewinnung sowie -bindung soll die Region Holzminden-Höxter stärker zusammenwachsen. Das besondere Merkmal an dem Netzwerk ist, dass die Impulse für Aktivitäten aus der Wirtschaft kommen.

Die ersten Projekte zur Berufsorientierung sind bereits in Planung. Haase bestätigte die Ansätze des Netzwerkes: »Die Eltern spielen eine enorm wichtige Rolle bei der Berufsorientierung, sie sind unsere Multiplikatoren. Deswegen ist es so wichtig sie in diesen Prozess zu integrieren«.

– Anzeige –